

Jagende Hunde sinnvoll beschäftigen



Foto: Jacqueline Hafermann

Die richtige Beschäftigung lastet Hunde aus und ermöglicht bessere Kontrolle in schwierigeren Situationen. Pia Gröning beschreibt, welche Beschäftigungen sich von den Rasseeigenschaften ableiten lassen.

Hunde können sich für viele Beschäftigungsformen begeistern! Doch wie stelle ich fest, dass ich für meinen Hund die beste Option gefunden habe? Ein Stück weit hängt die Entscheidung natürlich davon ab, was Sie und Ihr Hund für einen Tagesablauf haben. Wenn der Hund beispielsweise viel an der kurzen Leine laufen muss und täglich unter eineinhalb Stunden Auslauf bekommt, dann ist es wichtig, dass die Beschäftigung viel Bewegung enthält. Umgekehrt, wenn Ihr Hund viel Gelegenheit hat, sich frei und im selbst gewählten Tempo zu bewegen, dann sind zusätzlich eher Beschäftigungsmaßnahmen für den Kopf sinnvoll. Wenn Ihr Hund Sie viel im Alltag begleitet, benötigt er vielleicht auch eher gar kein zusätzliches Angebot, sondern stattdessen Gelegenheit für tiefen und erholsamen Schlaf.

Verschiedene Hobbys bedienen rassespezifische Vorlieben

Wenn Ihr Hund einer bestimmten Rasse(gruppe) angehört, dann hatte seine Rasse ursprünglich einen speziellen Nutzen für den Menschen. Häufig mögen es diese Hunde besonders gerne, im Rahmen dieser vorgesehenen Aufgabe beschäftigt zu werden. Deswegen gibt es inzwischen immer mehr Hundesportarten, bei denen der Hund in ähnlicher Weise beschäftigt wird, wie es ihm ursprünglich angedacht war. Zum Beispiel wird das Dummy-training (Apportieren & Nasenarbeit, die jagdliche Arbeit nach dem Schuss wird nachgestellt) immer häufiger in Hundeschulen angeboten, der BHV ermöglicht nun auch Hunden aller Rassen und Mischungen, an Dummy-Prüfungen und Workingtests teilzunehmen. Das Longiertraining enthält Elemente aus dem Hüte-training, vor allem wenn mit Ablenkung im Innenkreis gearbeitet wird. Mantrailing kommt den Rassen entgegen, die ursprünglich Wildspuren ausarbeiten sollten usw.

Bei jagdlich interessierten Hunden lohnt es sich, sich näher mit der so genannten Jagdverhaltenskette auseinanderzusetzen – denn Jagen besteht aus verschiedenen Kettenelementen:



Foto: Hans-Joachim Dohrmann



Einzelne Rassen haben individuelle Vorlieben

Durch die Zucht wurden bestimmte Kettenelemente bei den Rasse(gruppen) besonders hervorgehoben. Das bedeutet, dass Ihr Hund nicht die gesamte Jagdverhaltenskette genetisch bedingt zeigen wird, sondern nur Teile daraus. Deswegen überlegen Sie am besten bei der folgenden Beschreibung der Kettenelemente, ob dieses bei Ihrem Hund vorhanden ist und wenn ja, ob eher schwach oder stärker ausgeprägt.

Das Orten

Das Orten beinhaltet, dass der Hund in seinen Jagdmodus kommt, ohne dass Wild in der Nähe ist. Es reicht, sich im Grünen aufzuhalten, damit der Hund auf die Idee kommt, Wild zu suchen. Zu diesem Zweck verlässt er den Weg und sucht mit der Nase und allen anderen Sinnesorganen nach den Naturbewohnern, meist im hohen Tempo und in größerer Distanz zu seinen Menschen.

Dieses Kettenelement ist besonders stark betont bei den Vorstehhunden und innerhalb der Gruppe bei Settern und Pointern. Terrier und Dackel aus Jagdlinien neigen ebenfalls dazu, genauso wie Bracken und Laufhunde, wie z. B. der Beagle. Auch viele Spaniel stöbern für ihr Leben gern.

Viele Hütehunde, belgische Schäferhunde & Co. zeigen dieses Verhalten eher erlernt, d. h., sie hatten an einem Ort schon mal Wildkontakt und gehen dann jedes Mal an diesem Ort und manchmal auch an ähnlich wirkenden Orten nachschauen, ob das Wild noch da ist.

Die Spurensuche und die Flächen-/Stöbersuche sowie schnelle Bewegung im Allgemeinen ähneln diesem Kettenelement und bieten die passende Beschäftigung.

Das Anschleichen

Das Anschleichen kann vor und nach dem Fixieren vorkommen. Beim Anschleichen hat der Hund bereits Wild geortet und nähert sich dem Wild langsam, um es nicht aufzuscheuchen. Wenn er nah genug dran ist, wechselt er ins Fixieren, solange das Wild sich nicht bewegt. Wenn das Wild sich ganz langsam wegbewegt, schleichen manche Hunde auch nochmal hinterher. Wenn das Wild sich schnell bewegt, setzt das Hetzen ein.

Bei Vorstehhunden und vielen Hütehundrassen ist das Anschleichen betont. Ansonsten kommt es auch immer wieder bei Individuen vor wie Rhodesian Ridgeback, Hovawart, Boxer, manchen Terriern etc.

Das Anschleichen findet man weniger im Hundesport als in kleinen Spielen, bei denen Mensch und Hund gemeinsam Spielzeug anschleichen oder auch mal Singvögel, die dann wegfliegen, und bei Übungen an der Reizangel.

Fixieren

Mit Fixieren ist gemeint, dass der Hund erstarrt, sobald er in seiner Nähe Wild wahrnimmt. Für den Nicht-Jäger ist das das angenehmste und nützlichste Kettenelement. Denn das Fixieren lässt sich gut fördern und wird zu einer Anzeige von Wild, die es dem Menschen wesentlich einfacher macht, den Hund zurückzurufen.

Bereits das Üben des Wild-Anzeigens kann als Beschäftigung betrachtet werden. Generell das Betrachten von interessanten Reizen für den Hund zielt in eine ähnliche Richtung. Ansonsten gibt es ein Lauerspiel mit Futter oder Spielzeug und auch Übungen an der Reizangel. Die Rassen, die gut anschleichen können, zeigen auch oft ausgeprägtes fixieren, also Vorstehhunde und Hütehunde.

Die Hetzangel

Die Hetzangel ist so robust, dass man mit ihr ggf. auch Zerrspiele machen kann. Die Schnur zwischen Angel und Beute ist in der Regel gut sichtbar und ebenfalls robust. An der Angel befindet sich meist ein Stück Stoff, ein alter Handschuh oder ein Stofftier. Der Hund darf und soll emotionsgeladen hinter der Beute an der Angel herhetzen. Er darf sie zwischendurch auch als Belohnung bekommen. Wenn der Hund richtig Spaß am Hinterherhetzen hat, wird das Abrufen oder Stoppen an der Angel geübt. Wenn der Hund nicht gehorcht, nimmt man die Angel einfach hoch und die Beute an sich heran, so dass der Hund einen Misserfolg hat. Gehorcht er, dann bekommt er als Belohnung die Freigabe und eine Hatz.



Foto: Pia Gröning



mit OLEWO

...gesund und munter durchs Jahr - Natürlich geht's besser!

OLEWO - Karotten und Rote Bete für eine natürliche Versorgung mit Nährstoffen und Vitaminen.

Pflegeprodukte für Haut und Fell von **Wilms PinusFauna** runden unser natürliches Sortiment ab.

- ✓ Appetit anregend und sättigend
- ✓ reich an β -Carotin & Folsäure
- ✓ Regeneration / Blutbildend



OLEWO GmbH
 Informationen und fachkundige Beratung unter 05175/3843
 An der Rampe 2 - D-31275 Lehrte/Arpke
www.olewo.de - arpke@olewo.de

- ✓ Gestärktes Immunsystem
- ✓ Glänzendes / dichtes Fell
- ✓ bei Durchfall geeignet

OLIO VIVO Active
 Das Öl mit dem „gewissen Etwas“ für Haut & Haar. Ergänzung zum BARF






Hetzen

Das Hetzen ist das bekannteste Kettenelement. Der Hund rennt schnellstmöglich hinter dem sichtigen Wild hinterher. Manche Hunde hetzen, um den Rest der Kette zu vollenden, manche tun es auch einfach aus Freude an der Bewegung. Vom Hetzen sind fast alle Rassen betroffen.

Hunde können miteinander Rennspiele machen, in denen sie sich gegenseitig jagen. Wichtig ist, dass hierbei regelmäßig ein Rollenwechsel stattfindet zwischen dem Hund mit der Hasenrolle und dem der Jägerrolle. Hinter geworfenem Spielzeug hinterherrennen ist ebenfalls Hetzen. Deswegen sollte darauf geachtet werden, dass der Hund es schafft, zu bleiben, während zum Beispiel der Ball durch die Luft fliegt und erst auf Freigabe des Menschen hin darf er loslaufen. Auch sollten andere so genannte Impulskontrollübungen oder Steadynessübungen regelmäßig geübt werden.

Die Reizangel

Die Reizangel entspricht den üblichen Angeln zum Fischen mit einer möglichst nicht sichtbaren Schnur daran. Als Beute wird hier häufig ein Flügel z.B. einer Ente verwendet. An der Reizangel wird ruhig gearbeitet. Der Hund lernt die Beute an der Reizangel anzuzeigen, indem er für ruhiges Stehen und Fixieren der Beute belohnt wird. Der Mensch bemüht sich ebenfalls um Ruhe und Körperspannung, so dass Hund und Mensch sich spiegeln. Die Beute bewegt sich nur wenig und wird nur im Notfall außer Reichweite gebracht, damit der Hund sie nicht bekommen kann, falls er die Anzeigenposition verlässt. Der Nicht-Jäger übt mit seinem Hund, dass er sich aus dem Fixieren zu seinem Menschen umlenken lässt.

Des weiteren ist es möglich, mit der Hetzangel zu üben. Hier darf der Hund das Stofftier an der Angel hetzen. Auch der Hetzangelgebrauch ist nur in Kombination mit einer Bleibübung, die die Impulskontrolle fördert, und Gehorsamsübungen wie dem Rückruf von der Angel, sinnvoll.

Hunde lieben es in der Regel auch, hinter ihrem Menschen herzurrennen – sei dieser auf dem Fahrrad, dem galoppierenden Pferd oder, wenn der Vorsprung groß genug ist, wenn der Mensch sich zu Fuß fortbewegt. Am besten kündigen Sie so ein Rennspiel auch mit einem Wort an, so dass Sie dieses Wort auch als Rückruf nutzen können.

Das Packen ist vom Töten losgelöst, weil es Hunderassen gibt, die das Wild lebend apportieren sollen. Typische Rassegruppen sind die Retriever, Podencos, die Spaniel, viele Gebrauchshunde (wie z.B. Hovawart, Boxer, Dobermann & Co.) und die Vorstehhunde. Aber auch Dackel und Terrier haben häufig Spaß daran.

Das Packen

Das Packen ist vom Töten losgelöst, weil es Hunderassen gibt, die das Wild lebend apportieren sollen. Typische Rassegruppen sind die Retriever, Podencos, die Spaniel, viele Gebrauchshunde (wie z.B. Hovawart, Boxer, Dobermann & Co.) und die Vorstehhunde. Aber auch Dackel und Terrier haben häufig Spaß daran.

Das Dummytraining bietet tolle Ideen, wie Hunde, die gerne apportieren, beschäftigt werden können.

Das Töten

Das Töten geschieht bei kleineren Beutetieren wie z. B. Kaninchen durch das Genickschütteln. Das Tier erleidet so einen Genickbruch. Dackel, Terrier und die deutschen Vorstehhunde sowie viele Bracken und Schweißhunde bringen das Töten genetisch mit.

Zerrspiele mit Spielzeug, große Spielzeuge, die der Hund sich um die Ohren hauen kann und zerstörerische Spiele, wie Leckerchen in Zeitungspapier eingewickelt sind beliebte Beschäftigungsmaßnahmen für solche Hunde.

Das Fressen

Das Fressen ist bei unseren Haushunden nicht mehr der Grund, warum sie jagen. Hunde jagen durch züchterische Selektion durchaus auch im völlig gesättigten Zustand.

Nichts desto trotz empfiehlt sich absolut ein Training mit Futter, wo der Hund zum Beispiel dafür mit Hilfe des Clickers belohnt wird, wenn er sich gut benimmt. Suchspiele mit Futter oder im Futterbeutel sind ebenfalls beliebt.

Die Rasse gibt Hinweise

Sie haben die Vorlieben Ihres Hund nun vermutlich bei dem einen oder anderen Kettenelement wiedergefunden. Gönnen Sie ihm Beschäftigung und Belohnungen seiner genetischen Veranlagung entsprechend! Weitere Tipps finden Sie in der Regel auch in der Rassebeschreibung Ihres Hundes auf der Website des jeweiligen Rasseverbandes.



Spiele und Action für Jagdhunde

Ulmer Verlag
16,90 Euro
ISBN: 978-3-8001-8376-0

Das Webinar von Pia Gröning zum Thema finden Sie unter www.dogibox.com

Zur Person

Pia Gröning leitet als Hundeerzieherin und Verhaltensberaterin IHK in Marl (Kreis Recklinghausen) die Hundeschule und das Seminarzentrum Pfortenakademie Ruhrgebiet. Sie ist Buch- und DVD-Autorin und Dozentin und Prüferin für die ATN. Pia Gröning hat Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Psychologie studiert und wird begleitet von ihrem Großen Münsterländer und einem Setter-Spaniel-Mix.



Kontakt

www.pfortenakademie.de



Foto: Fotolia.com - sandra zuernein